

2. Asien.

44 Mill. qkm (813 000 Q.-M.), 821 Mill. Ew.

A. Allgemeines.

Lage und Grenzen. Asien, „die Wiege des Menschengeschlechts“, liegt östlich von den Erdtheilen Europa und Afrika, mit denen es zusammenhängt. Eine Inselbrücke, die Meuten, führt nach Amerika, eine zweite, die Sundainseln, nach Australien hinüber.

Gib nach der Karte die Grenzen Asiens an!

Gliederung. Asien ist vielfach gegliedert, wenn auch nicht in dem Maße wie Europa. Der Ozean dringt im O., S. und W. tief ins Land ein. Die wichtigeren Meerbusen sind: Das Schotskische Meer, das Japanische Meer, das Gelbe und Ostchinesische Meer, das Südchinesische Meer, der Bengalische Meerbusen, das Arabische Meer mit dem Persischen Meerbusen und dem Roten Meer, der östliche Teil des Mittelmeers, die mit Europa gemeinschaftlichen Glieder desselben: das Agäische, Marmara- und Schwarze Meer. Von den Halbinseln befinden sich zwei im O., Kamtschatka und Korea; drei im S., Hinterindien, Vorderindien und Arabien; eine im W., Kleinasien. Von den Inseln und Inselgruppen sind als die wichtigsten zu nennen: Sachalin, die japanischen Inseln, die chinesischen Inseln, die Philippinen, die Molukken, die Sundainseln, Ceylon und Cypren. Gib die Lage derselben an!

Bodengestaltung. Der größte Teil Asiens ist Hochland. Dieses beginnt am Agäischen Meer und zieht — nach O. an Breite fortwährend zunehmend — bis zum Großen Ozean. Es zerfällt in das niedrigere Hochland von Vorderasien und das bedeutend höhere von Inner- und Hinterasien, die durch den Hindu-Kusch und die Pamirplatte (Dach der Welt) verbunden sind.

Dem Hochland von Vorderasien gehören an: der Taurus am Südrande Kleinasiens, das Hochland von Armenien mit dem Ararat jenseits des Euphrat, der Libanon in Syrien, der Elbrus am Süden des Kaspisees, und das Hochland von Iran, das sich östlich bis zum Tal des Indus hinzieht. Das Hochland Innerasiens ist von Randgebirgen umgeben. Im S. der Himalaja, das höchste Gebirg der Erde mit dem 8800 m hohen Gaurisankar oder Mount Everest. Den Nordrand bilden die Ketten des Tienschan, des Altai und der Daurischen Gebirge am Baikalsee, die als Jablonoi- und Stanowoigebirge sich bis zum Nördlichen Eismeer fortsetzen. Im Innern, und zwar im S.-W., zieht parallel mit dem Himalajagebirg der Karakorum mit dem Dapsang (8600 m), dem zweithöchsten Berg der Erde. Von der Pamirplatte genau nach Osten, durch die Mitte des Hochlandes, zieht der Kuen-lun. Zwischen diesem und dem Himalaja erstreckt sich das Hochland von Tibet. Nördlich schließt sich an den Kuen-lun das Hochland Han-hai mit der Wüste Gobi. Den Ostrand des innerasiatischen Hochlandes bildet das Chingangebirg. Vom Himalaja nach S.-O. ziehen die fast parallelen Bergketten Hinterindiens. Getrennt von dem Hochland erhebt sich in Vorderindien das Hochland von Dekhan mit den Randgebirgen der Ghats (Gähts) und das Hochland von Arabien. Zwischen dem Jang-So-kiang und dem Si-kiang breitet sich das Chinesische Bergland aus. Auch die Halbinseln Kamtschatka und Korea, die großen japanischen Inseln und die einzelnen Sundainseln sind von ziemlich bedeutenden, zum Teil vulkanischen Gebirgen durchzogen.

Wo im Hochland genügende Bewässerung vorhanden ist, herrscht Fruchtbarkeit; doch finden sich auch ausgedehnte Steppen und baumlose Ebenen, deren spärlicher Pflanzenwuchs den Nomaden nur nothdürftige Weide bietet für ihre Herden. Wo